

## Pressemitteilung

### **Großer Erfolg der Retrospektive im Overbeck-Museum** **Mehr als 5.000 begeisterte Besucher bei Hermine Overbeck-Rohte**

Weit über 5.000 Besucher konnte das Overbeck-Museum anlässlich der Ausstellung „Deine Frau, Dein Freund, Dein Kollege, Dein Alles“ zum Werk Hermine Overbeck-Rohtes begrüßen – mehr als sonst in einem ganzen Jahr. Der Besucherandrang und die durchweg begeisterten Reaktionen der Gäste haben die Erwartungen der Museumsleitung noch übertroffen. „Der Erfolg ist überwältigend“, freut sich Dr. Katja Pourshirazi, Leiterin des Overbeck-Museums. „Die Malerin Hermine Overbeck-Rohte ist mit dieser Ausstellung aus dem Schatten ihres berühmten Ehemannes herausgetreten. Und das Overbeck-Museum hat sich einmal mehr mit einer umfangreichen und überregionalen Schau in der Bremer Kulturlandschaft etablieren können.“

Eine repräsentative Besucherumfrage hat ergeben, dass mehr als die Hälfte der Besucher aus anderen Bundesländern kam, von Schleswig-Holstein bis Baden-Württemberg, von Thüringen bis Nordrhein-Westfalen. Selbst aus dem Ausland fanden zahlreiche Kunstfreunde den Weg ins Overbeck-Museum, ob aus Spanien oder Österreich, aus Schweden oder Israel, um nur einige Länder zu nennen. Für viele war das Haus eine echte Entdeckung: Mehr als die Hälfte der Besucher war zum ersten Mal im Overbeck-Museum, 98 % der Gäste waren begeistert und wollen wiederkommen. „Die Ausstellung ‚Deine Frau, Dein Freund, Dein Kollege, Dein Alles‘ hat gezeigt, dass Hermine Overbeck-Rohte zu Unrecht in Vergessenheit geraten war“, bilanziert Museumsleiterin Katja Pourshirazi. „Die Menschen sind begeistert von der Unmittelbarkeit ihrer Motive und der Leuchtkraft der Farben. Ihr Werk berührt und fasziniert den Betrachter bis heute.“ Zahlreiche nahezu unbekannte Leihgaben aus Privatbesitz haben dazu beigetragen, dass

das Gesamtwerk Hermine Overbeck-Rohtes erstmals umfassend präsentiert werden konnte.

„Für viele war es überraschend, zu erkennen, dass Hermine Overbeck-Rohte mehr war als nur die Ehefrau des berühmten Worpsweder Malers Fritz Overbeck – nämlich eine außerordentlich talentierte und fortschrittliche Malerin, die sich auf Augenhöhe mit ihren Worpsweder Malerkollegen bewegt“, führt Pourshirazi aus. Der Katalog, der begleitend im Verlag Hatje Cantz erschienen ist, sowie das vollständige Verzeichnis aller Werke Hermine Overbeck-Rohtes, das nun erstmals vorliegt, zeigen deutlich, dass die Künstlerin von Beginn an der Moderne gegenüber aufgeschlossen war und mit Elementen impressionistischer Malerei experimentierte. Früher als andere Maler der Künstlerkolonie am Weyerberg griff sie zu reinen, ungemischten Farben und setzte das Licht als Hauptmotiv ihrer Bilder in Szene. Frappierend ist immer wieder ihr Blick für überraschende Bildausschnitte und ungewöhnliche Perspektiven. Im Gegensatz zu ihren Worpsweder Kollegen malt Hermine Overbeck-Rohte keine groß angelegten Panoramabilder, sondern geht nah an ihre Motive heran, wählt radikale Ausschnitte, die den Betrachter herausfordern. Hier zeigt sich ihr fotografisch geschulter Blick, denn die Künstlerin hatte sich schon in jungen Jahren zur Fotografin ausbilden lassen.

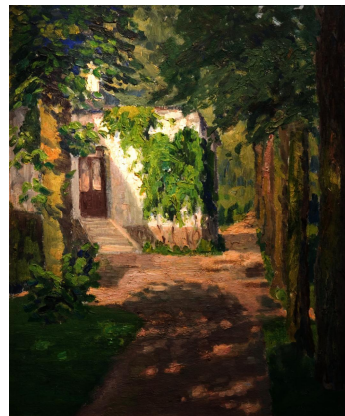
Vertiefende Einblicke in das Leben und Werk der Malerin bot das Begleitprogramm mit rund 50 Veranstaltungen. Über 750 Teilnehmer nutzten die einmalige Gelegenheit, die Künstlerin näher kennenzulernen, und wandelten auf Hermine Overbeck-Rohtes Spuren in Vegesack, Worpswede und der Rhön. Eine Lesung bisher unveröffentlichter Briefe veranschaulichte ihren Alltag, Malkurse boten künstlerische Anregungen, Vorträge erläuterten ihre Bilder und beleuchteten die Situation der „Malweiber“ um 1900. „Es ist deutlich geworden, dass Hermine Overbeck-Rohte sich nicht in Schubladen stecken lässt“, resümiert Katja Pourshirazi. „Sie ist fortschrittlich, ohne die bürgerliche Frauenrolle aufzugeben, sie wollte sich nicht entscheiden müssen zwischen Kunst und Familie. Auch deswegen üben ihr Leben und Werk bis heute einen so großen Reiz aus.“

Für die Zukunft wünscht sich Katja Pourshirazi, dass das Besucherinteresse anhält: „Damit Hermine Overbeck-Rohte nicht wieder in Vergessenheit gerät.“ Aber nicht nur Werke von Fritz und Hermine Overbeck werden demnächst in der Ausstellungsstätte im Alten Packhaus Vegesack zu sehen sein: „Die nächste Ausstellung ‚Bilder aus Worpsweder‘, die am 9. Oktober eröffnet wird, zeigt einen großen Kreis Worpsweder Malerinnen und Maler der zweiten Generation. Neben Künstlern wie Walter Bertelsmann und Willy Dammasch sind dann mit Lisel Oppel und Sophie Wencke auch die Frauen wieder sehr präsent. Im direkten Vergleich mit den Werken von Fritz und Hermine Overbeck können Besucher rund 50 Jahre Worpsweder Kunstgeschichte in Bildern erleben.“

Um den Museumsbetrieb auch in Zukunft zu sichern, ist das Haus allerdings dringend auf Sponsoren angewiesen. „Wir hoffen, dass die Begeisterung für die Kunst dazu anregt, das Overbeck-Museum zu unterstützen. Schon jetzt kann der Betrieb nur aufrechterhalten werden, weil viele Menschen das Museum durch ehrenamtliche Tätigkeit oder Spenden fördern“, betont Pourshirazi. „Jeder Beitrag ist eine entscheidende Hilfe für uns.“



Unbekannte Malerin:  
Hermine Rohte an der Staffelei  
München, um 1894, Öl / Lwd.



Hermine Overbeck-Rohte:  
Unser Hauseigang  
Vegesack, nach 1905, Öl/ Karton